

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	☐	Pforzheimer Zeitung	☐
BNN Bretten	☐	Mühlacker Tageblatt	☐
BNN Kreisseite	☐	Handelsblatt	☐
Brettener Woche	☐	IHK	☐
Kurier	☐	Wochenblatt	☐
www.ka-news.de	☐	www.bruchsal-xl.de	☐
www.bruchsal-net.de	☐	www.Landfunker.de	☐
www.bruchsal.org.de	☐	Amtsblatt Stadt Bruchsal	☐
Bruchsaler Woche	☐	www.bak-bretten.de	☐
meinstadt Bretten	☐	meinstadt Bruchsal	☐
eppingen.org	X		
Datum: 15. März 2013			

Freitag, 15. März 2013, Eppingen

Die Tarifparteien der Holz- und Kunststoffindustrie haben sich auf einen neuen Tarifvertrag verständigt.

von Eberhard Schneider

Rainer Wacker zuständiger Fachsekretär von der IG Metall Bruchsal-Bretten. „Es ist uns gelungen ein für die Beschäftigten gutes Ergebnis zu erzielen. Das war nicht einfach, denn die Arbeitgeber standen massiv auf der Bremse und wollten ihren Mitarbeitern tief in den Geldbeutel greifen. Wir konnten trotzdem eine positive Entgeltentwicklung durchsetzen, die den Beschäftigten einen fairen Anteil am Erfolg der Branche sichert.

Das Tarifiergebnis

Der Tarifvertrag gilt rückwirkend ab 1. Januar 2013. Für die Monate Januar und Februar gelten die bisherigen Entgelttabellen weiter. Ab 1. März 2013 wird der tarifliche Ecklohn um 3 Prozent auf 15,86 Euro angehoben.

Die Ausbildungsvergütungen steigen um 30 Euro. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 16 Monaten und wäre erstmals zum 30. April 2014 kündbar.

„Im Bereich der IG Metall Bruchsal-Bretten sind in dieser Branche zwar nur ca. 400 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, aber damit ist der Anschluss an die allgemeine Entgeltentwicklung auch in dieser Branche für unsere Mitglieder gesichert“, so Rainer Wacker.

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal ☐
 BNN Bretten ☐
 BNN Kreisseite ☐
 Brettener Woche ☐
 Kurier ☐
 www.ka-news.de ☐
 www.bruchsal-net.de ☐
 www.bruchsal.org.de ☐
 Bruchsaler Woche ☒
 meinestadt Bruchsal ☐
 Eppingen.org ☐

Pforzheimer Zeitung ☐
 Mühlacker Tageblatt ☐
 Handelsblatt ☐
 IHK ☐
 Wochenblatt ☐
 Pforzheimer Rundschau ☐
 www.Landfunker.de ☐
 Amtsblatt Stadt Bruchsal ☐
 www.bak-bretten.de ☐
 meinestadt Bretten ☐

Datum: 14.03.....2013

IG Metall: Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen – weit gefehlt

Benachteiligung von Frauen bei der Rente

(es). Unter dem Motto: „Heute für morgen Zeichen setzen“ feierten die Gewerkschaftsfrauen bei Nokia Siemens Networks den 102. Internationalen Frauentag.

„Altersarmut insbesondere für Frauen wird zu einem großen Problem. Im vergangenen Jahr betrug die Durchschnittsrente von Frauen in Westdeutschland 507 Euro, Männer bekamen 964 Euro. „Nach Berechnungen des Ministeriums für Arbeit werden im Jahr 2030 etwa anderthalb Millionen Menschen Anspruch auf eine aufgestockte Rente haben. Und die meisten davon werden Frauen sein“, sagte Ilka Heiss-

ler, Betriebsrätin, anlässlich des 102. Internationalen Frauentages beim Frauencafé bei Nokia Siemens Networks in Bruchsal. Der Deutsche Gewerkschaftsbund stellte unlängst fest: „Wer durchschnittlich verdient, muss mindestens 33 Jahre ununterbrochen sozialversicherungspflichtig beschäftigt sein, um eine Rente in Höhe der Grundsicherung zu bekommen.“ „Denn wer heute weniger als 2500 Euro Brutto verdient und 35 Jahre fleißig in die Rentenkasse einzahlt, hat eine Rente unterhalb der Grundsicherung und kann am Ende zum Sozialamt gehen“, so Margit Kritzer, Mitglied

des Frauenausschusses der IG Metall. Nur gute Löhne und Gehälter verhindern Altersarmut. Schon heute verdient ein Drittel aller Vollzeitbeschäftigten weniger als 2500 €. „Wir brauchen existenzsichernde Löhne, damit alle Menschen ausreichend Geld verdienen. Wir brauchen dringend eine Erwerbstätigenversicherung. Wir brauchen eine gesetzliche Rentenversicherung, in die alle Erwerbstätigen einbezogen werden – auch die Beamten und die Selbstständigen“, so Ute Leupold, Vorsitzende des Frauenausschusses der IG Metall Bruchsal.

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	☐	Pforzheimer Zeitung	☐
BNN Bretten	☐	Mühlacker Tageblatt	☐
BNN Kreisseite	☐	Handelsblatt	☐
Brettener Woche	☐	IHK	☐
Kurier	☐	Wochenblatt	☐
www.ka-news.de	☐	Pforzheimer Rundschau	☐
www.bruchsal-net.de	☐	www.Landfunker.de	☐
www.bruchsal.org.de	☒	Amtsblatt Stadt Bruchsal	☐
Bruchsaler Woche	☐	www.bak-bretten.de	☐
meinstadt Bruchsal	☐	meinstadt Bretten	☐
Eppingen.org	☐	Boulevard Baden	☐

Datum: 14. März 2013

Die Tarifparteien der Holz und Kunststoff haben sich auf einen neuen Tarifvertrag für verständigt.

Entgelte steigen um 3 Prozent

Pressestelle IG Metall Bruchsal

Donnerstag, 14. März 2013 - 23:30

Rainer Wacker, zuständiger Fachsekretär von der IG Metall Bruchsal-Bretten: „Es ist uns gelungen, ein für die Beschäftigten gutes Ergebnis zu erzielen. Das war nicht einfach, denn die Arbeitgeber standen massiv auf der Bremse und wollten ihren Mitarbeitern tief in den Geldbeutel greifen. Wir konnten trotzdem eine positive Entgeltentwicklung durchsetzen, die den Beschäftigten einen fairen Anteil am Erfolg der Branche sichert.“

Das Tarifergebnis: Der Tarifvertrag gilt rückwirkend ab 1. Januar 2013. Für die Monate Januar und Februar gelten die bisherigen Entgelttabellen weiter. Ab 1. März 2013 wird der tarifliche Ecklohn um 3 Prozent auf 15,86 Euro angehoben.

Die Ausbildungsvergütungen steigen um 30 Euro. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 16 Monaten und wäre erstmals zum 30. April 2014 kündbar.

„Im Bereich der IG Metall Bruchsal-Bretten sind in dieser Branche zwar nur ca. 400 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, aber damit ist der Anschluss an die allgemeine Entgeltentwicklung auch in dieser Branche für unsere Mitglieder gesichert“, so Rainer Wacker.

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	☐	Pforzheimer Zeitung	☐
BNN Bretten	☐	Mühlacker Tageblatt	☐
BNN Kreisseite	☐	Handelsblatt	☐
Brettener Woche	☐	IHK	☐
Kurier	☐	Wochenblatt	☐
www.ka-news.de	☐	Pforzheimer Rundschau	☐
www.bruchsal-net.de	☐	www.Landfunke.de	☐
www.bruchsal.org.de	☐	Amtsblatt Stadt Bruchsal	☐
Bruchsaler Woche	☐	www.bak-bretten.de	☐
meinstadt Bruchsal	☒	meinstadt Bretten	☐
Eppingen.org	☐	Boulevard Baden	☐

Datum: 12.03.2013

IG Metall: Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen – weit gefehlt!- Benachteiligung von Frauen bei der Rente

vom 12.03.2013 um: 09:01 Uhr | Quelle: schneider

IG Metall: Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen – weit gefehlt!- Benachteiligung von Frauen bei der Rente

Unter dem Motto: „Heute für morgen Zeichen setzen“ feierten die Gewerkschaftsfrauen heute bei Nokia Siemens Networks den 102. Internationalen Frauentag.

„Altersarmut“ insbesondere für Frauen wird zu einem großen Problem. Im vergangenen Jahr betrug die Durchschnittsrente von Frauen in Westdeutschland 507 Euro, Männer bekamen 964 Euro. „Nach Berechnungen des Ministeriums für Arbeit werden im Jahr 2030 etwa anderthalb Millionen Menschen Anspruch auf eine aufgestockte Rente haben. Und die meisten davon werden Frauen sein“ sagte Ilka Heissler Betriebsrätin, anlässlich des 102. Internationalen Frauentages beim Frauencafe bei Nokia Siemens Networks in Bruchsal.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund stellte unlängst fest: „Wer durchschnittlich verdient, muss mindestens 33 Jahre ununterbrochen sozialversicherungspflichtig beschäftigt sein, um eine Rente in Höhe der Grundsicherung zu bekommen“.

„Denn wer heute weniger als 2500 Euro Brutto verdient und 35 Jahre fleißig in die Rentenkasse einzahlt, hat eine Rente unterhalb der Grundsicherung und kann am Ende zum Sozialamt gehen“, so Margit Kritzer, Mitglied des Frauenausschusses der IG Metall.

Nur gute Löhne und Gehälter verhindern Altersarmut. Schon heute verdient ein Drittel aller Vollzeitbeschäftigten weniger als 2500€. Wir brauchen existenzsichernde Löhne, damit alle Menschen ausreichend Geld verdienen.

„Wir brauchen dringend eine Erwerbstätigenversicherung! Wir brauchen eine gesetzliche Rentenversicherung, in die alle Erwerbstätigen einbezogen werden – auch die Beamten und die Selbständigen“, so Ute Leupold Vorsitzende des Frauenausschusses der IG Metall Bruchsal.

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	☐	Pforzheimer Zeitung	☐
BNN Bretten	☐	Mühlacker Tageblatt	☐
BNN Kreisseite	☐	Handelsblatt	☐
Brettener Woche	☐	IHK	☐
Kurier	☐	Wochenblatt	☐
www.ka-news.de	☐	Pforzheimer Rundschau	☐
www.bruchsal-net.de	☐	www.Landfunker.de	☐
www.bruchsal.org.de	☐	Amtsblatt Stadt Bruchsal	☐
Bruchsaler Woche	☐	www.bak-bretten.de	☐
meinstadt Bruchsal	☐	meinstadt Bretten	☒
Eppingen.org	☐	Boulevard Baden	☐

Datum:12.03.2013

IG Metall: Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen – weit gefehlt!- Benachteiligung von Frauen bei der

vom 12.03.2013 um: 09:01 Uhr | Quelle: schneider

IG Metall: Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen – weit gefehlt!- Benachteiligung von Frauen bei der Rente

Unter dem Motto: „Heute für morgen Zeichen setzen“ feierten die Gewerkschaftsfrauen heute bei Nokia Siemens Networks den 102. Internationalen Frauentag.

„Altersarmut“ insbesondere für Frauen wird zu einem großen Problem. Im vergangenen Jahr betrug die Durchschnittsrente von Frauen in Westdeutschland 507 Euro, Männer bekamen 964 Euro. „Nach Berechnungen des Ministeriums für Arbeit werden im Jahr 2030 etwa anderthalb Millionen Menschen Anspruch auf eine aufgestockte Rente haben. Und die meisten davon werden Frauen sein“ sagte Ilka Heissler Betriebsrätin, anlässlich des 102. Internationalen Frauentages beim Frauencafe bei Nokia Siemens Networks in Bruchsal.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund stellte unlängst fest: „Wer durchschnittlich verdient, muss mindestens 33 Jahre ununterbrochen sozialversicherungspflichtig beschäftigt sein, um eine Rente in Höhe der Grundsicherung zu bekommen“.

„Denn wer heute weniger als 2500 Euro Brutto verdient und 35 Jahre fleißig in die Rentenkasse einzahlt, hat eine Rente unterhalb der Grundsicherung und kann am Ende zum Sozialamt gehen“, so Margit Kritzer, Mitglied des Frauenausschusses der IG Metall.

Nur gute Löhne und Gehälter verhindern Altersarmut. Schon heute verdient ein Drittel aller Vollzeitbeschäftigten weniger als 2500€. Wir brauchen existenzsichernde Löhne, damit alle Menschen ausreichend Geld verdienen.

„Wir brauchen dringend eine Erwerbstätigenversicherung! Wir brauchen eine gesetzliche Rentenversicherung, in die alle Erwerbstätigen einbezogen werden – auch die Beamten und die Selbständigen“, so Ute Leupold Vorsitzende des Frauenausschusses der IG Metall Bruchsal.

Pressespiegel



| Bruchsal

BNN Bruchsal	☐	Pforzheimer Zeitung	☐
BNN Bretten	☐	Mühlacker Tageblatt	☐
BNN Kreisseite	☐	Handelsblatt	☐
Brettener Woche	☐	IHK	☐
Kurier	☐	Wochenblatt	☐
www.ka-news.de	☐	Pforzheimer Rundschau	☐
www.bruchsal-net.de	☐	www.Landfunke.de	☐
www.bruchsal.org.de	☐	Amtsblatt Stadt Bruchsal	☐
Bruchsaler Woche	☐	www.bak-bretten.de	☐
meinestadt Bruchsal	☐	meinestadt Bretten	☐
Eppingen.org	☐	Boulevard Baden	☐

Datum: 11. 03. 2013

Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen – weit gefehlt! - Benachteiligung von Frauen bei der Rente

Unter dem Motto: „Heute für morgen Zeichen setzen“ feierten die Gewerkschaftsfrauen heute bei Nokia Siemens Networks den 102. Internationalen Frauentag.

„Altersarmut“ insbesondere für Frauen wird zu einem großen Problem. Im vergangenen Jahr betrug die Durchschnittsrente von Frauen in Westdeutschland 507 Euro, Männer bekamen 964 Euro. „Nach Berechnungen des Ministeriums für Arbeit werden im Jahr 2030 etwa anderthalb Millionen Menschen Anspruch auf eine aufgestockte Rente haben. Und die meisten davon werden Frauen sein“ sagte Ilka Heissler Betriebsrätin, anlässlich des 102. Internationalen Frauentages beim Frauencafé bei Nokia Siemens Networks in Bruchsal.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund stellte unlängst fest: „Wer durchschnittlich verdient, muss mindestens 33 Jahre ununterbrochen sozialversicherungspflichtig beschäftigt sein, um eine Rente in Höhe der Grundsicherung zu bekommen“.

„Denn wer heute weniger als 2500 Euro Brutto verdient und 35 Jahre fleißig in die Rentenkasse einzahlt, hat eine Rente unterhalb der Grundsicherung und kann am Ende zum Sozialamt gehen“, so Margit Kritzer, Mitglied des Frauenausschusses der IG Metall.

Nur gute Löhne und Gehälter verhindern Altersarmut. Schon heute verdient ein Drittel aller Vollzeitbeschäftigten weniger als 2500€. Wir brauchen existenzsichernde Löhne, damit alle Menschen ausreichend Geld verdienen.

„Wir brauchen dringend eine Erwerbstätigenversicherung! Wir brauchen eine gesetzliche Rentenversicherung, in die alle Erwerbstätigen einbezogen werden – auch die Beamten und die Selbständigen“, so Ute Leupold Vorsitzende des Frauenausschusses der IG Metall Bruchsal.

BNN Bruchsal ☐
 BNN Bretten ☒
 BNN Kreisseite ☐
 Brettener Woche ☐
 Kurier ☐
 Pforzheimer Zeitung ☐

Mühlacker Tageblatt ☐
 Bruchsaler Woche ☐
 IHK ☐
 Wochenblatt ☐
 Pforzheimer Rundschau ☐
 meinestadt Bruchsal ☐

☐ www.ka-news.de ☐
☐ www.bruchsal.org.de ☐
☐ www.bak-bretten ☐
☐ www.landfunker.de ☐
☐ Eppingen.org ☐
☐ meinestadt bretten ☐



| Bruchsal

Datum: 9.3. 2013

Erst Jobs, dann Geld

Einen Deckel für Managerboni oder mehr Macht für Aktionäre? Der IG-Metall-Chef von Bruchsal/Bretten, Eberhard Schneider, wünscht sich außerdem bescheidenere Manager die sozial handeln.

Hohe Managergehälter werden derzeit umfangreich diskutiert. Wie denken Sie darüber?

Schneider: Also ich finde, man nimmt durchaus wahr, dass die Schere zwischen den einfachen Gehältern der Beschäftigten und denen von Managern immer weiter auseinandergeht. Das steht wirklich in keinem Verhältnis mehr.

Ist das ein Problem?

Schneider: Ich denke, die hohen Gehälter der Manager sorgen in den Betrieben für ein ungesundes Kli-

Nachgefragt

ma. Und warum bekommt jemand mehr Geld, wenn er Leute entlässt? Es darf nicht nur auf den Gewinn ankommen. Manager können belohnt werden, aber nur, wenn sie zusätzliche Arbeitsplätze schaffen.

Mit der derzeitigen Situation sind Sie also nicht zufrieden. Haben Sie Lösungsvorschläge?

Schneider: Einkommen sollten transparenter gemacht werden. Der



E. Schneider

Aufsichtsrat braucht mehr Möglichkeiten, um auf die Gehälter Einfluss zu nehmen als bisher. So wie es die Schweiz beschlossen hat. Das ist ein guter Weg. Wir als IG-Metall wollen die Diskussion auch voranführen, zum Beispiel über Mitglieder im Aufsichtsrat.

Eine Gehaltsgrenze per Gesetz ist nicht nötig?

Schneider: Schön wäre es, wenn sich Manager selbst beschränken würden. Sonst sollte der Aufsichtsrat das entscheiden. Oder letzten Endes eben doch der Staat. Eine Zahl festzulegen finde ich persönlich allerdings schwierig, aber bei einer Million ist die Grenze doch erreicht.

Im Verhältnis zu manch einem Profi-Fußballer ist das ein mickriges Gehalt.

Schneider: Man muss die Berufe natürlich ins Verhältnis setzen und auch schauen, was Manager weltweit verdienen. Wir brauchen ja auch hier gute Leute. fre/Foto: BNN

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	☐	Pforzheimer Zeitung	☐
BNN Bretten	☐	Mühlacker Tageblatt	☐
BNN Kreisseite	☐	Handelsblatt	☐
Brettener Woche	☐	IHK	☐
Kurier	☐	Wochenblatt	☐
www.ka-news.de	☐	Pforzheimer Rundschau	☐
www.bruchsal-net.de	☐	www.Landfunker.de	☐
www.bruchsal.org.de	☐	Amtsblatt Stadt Bruchsal	☐
Bruchsaler Woche	☐	www.bak-bretten.de	☐
meinstadt Bruchsal	☐	meinstadt Bretten	☐
Eppingen.org	☒	Boulevard Baden	☐

Datum:08.03.2013

Neben Informationen zur Befragung der IG Metall und der Tarifrunde 2013 in der Metall- und Elektroindustrie war Herr Huber Geschäftsführer der regionalen Wirtschaftsförderung Bruchsal zu Gast bei der IG Metall Bruchsal- Bretten.

von Eberhard Schneider

Derzeit findet in den Betrieben die Befragung unter dem Motto "Arbeit: sicher und fair" durch die IG Metall statt. Aus einigen Betrieben wurde berichtet, dass die Befragung bereits gut angenommen wird. Für jeden Fragebogen der abgegeben wird erhalten die Betriebsräte bzw. Vertrauensleute einen Euro für einen sozialen Zweck.

Die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie wurde in dieser Woche durch die große Tarifkommission eingeläutet. Eine Erhöhung der Entgelte um 5,5% hatte die große Tarifkommission als Empfehlung an den Vorstand beschlossen. Es ist davon auszugehen, dass der Vorstand diese Größenordnung am 13.03.2013 beschließen wird. Nun muss es darum gehen einen möglichst hohen Abschluss durchzusetzen. "Auch wenn es diesmal nur um eine reine Entgeltforderung geht, ist das kein Selbstläufer. Trotzdem werden wir nichts geschenkt bekommen. Wir werden uns, wie in den vergangenen Tarifrunden, auf Streiks vorbereiten", so der erste Bevollmächtigte Eberhard Schneider.

Über Aufgaben und die Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaftsförderung informierte der Geschäftsführer Stefan Huber zum ersten Mal im Kreise der Betriebsratsvorsitzenden. Er stellte die Handlungsfelder der regionalen Wirtschaftspolitik dar.

In der anschließenden Diskussion stellte sich heraus, dass es durchaus gemeinsame Interessen bei der Wirtschaftsförderung gebe. Unter anderem die Ansiedlung von Industriearbeitsplätzen sei für beide Seiten wichtig.

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	☐	Pforzheimer Zeitung	☐
BNN Bretten	☐	Mühlacker Tageblatt	☐
BNN Kreisseite	☐	Handelsblatt	☐
Brettener Woche	☐	IHK	☐
Kurier	☐	Wochenblatt	☐
www.ka-news.de	☐	Pforzheimer Rundschau	☐
www.bruchsal-net.de	☐	www.Landfunker.de	☐
www.bruchsal.org.de	☐	Amtsblatt Stadt Bruchsal	☐
Bruchsaler Woche	☐	www.bak-bretten.de	☐
meinstadt Bruchsal	☐	meinstadt Bretten	☒
Eppingen.org	☐	Boulevard Baden	☐

Datum: 07.03.2013

Tagung der Betriebsratsvorsitzenden

vom 07.03.2013 um: 10:21 Uhr | Quelle: schneider

Neben Informationen zur Befragung der IG Metall und der Tarifrunde 2013 in der Metall- und Elektroindustrie war Herr Huber Geschäftsführer der regionalen Wirtschaftsförderung Bruchsal zu Gast bei der IG Metall Bruchsal- Bretten.

Derzeit findet in den Betrieben die Befragung unter dem Motto "Arbeit: sicher und fair" durch die IG Metall statt. Aus einigen Betrieben wurde berichtet, dass die Befragung bereits gut angenommen wird. Für jeden Fragebogen der abgegeben wird erhalten die Betriebsräte bzw. Vertrauensleute einen Euro für einen sozialen Zweck.

Die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie wurde in dieser Woche durch die große Tarifkommission eingeläutet. Eine Erhöhung der Entgelte um 5,5% hatte die große Tarifkommission als Empfehlung an den Vorstand beschlossen. Es ist davon auszugehen, dass der Vorstand diese Größenordnung am 13.03.2013 beschließen wird. Nun muss es darum gehen einen möglichst hohen Abschluss durchzusetzen. "Auch wenn es diesmal nur um eine reine Entgeltforderung geht, ist das kein Selbstläufer. Trotzdem werden wir nichts geschenkt bekommen. Wir werden uns, wie in den vergangenen Tarifrunden, auf Streiks vorbereiten", so der erste Bevollmächtigte Eberhard Schneider.

Über Aufgaben und die Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaftsförderung informierte der Geschäftsführer Stefan Huber zum ersten Mal im Kreise der Betriebsratsvorsitzenden.

Er stellte die Handlungsfelder der regionalen Wirtschaftspolitik dar.

In der anschließenden Diskussion stellte sich heraus, dass es durchaus gemeinsame Interessen bei der Wirtschaftsförderung gebe. Unter anderem die Ansiedlung von Industriearbeitsplätzen sei für beide Seiten wichtig.

Veröffentlicht in: Wirtschaft | Schlagworte: IG Metall Bruchsal-Bretten

Pressespiegel



| Bruchsal

BNN Bruchsal	☐	Pforzheimer Zeitung	☐
BNN Bretten	☐	Mühlacker Tageblatt	☐
BNN Kreisseite	☐	Handelsblatt	☐
Brettener Woche	☐	IHK	☐
Kurier	☐	Wochenblatt	☐
www.ka-news.de	☐	Pforzheimer Rundschau	☐
www.bruchsal-net.de	☐	www.Landfunke.de	☐
www.bruchsal.org.de	☐	Amtsblatt Stadt Bruchsal	☐
Bruchsaler Woche	☐	www.bak-bretten.de	☐
meinstadt Bruchsal	☒	meinstadt Bretten	☐
Eppingen.org	☐	Boulevard Baden	☐

Datum:07.03.2013

Tagung der Betriebsratsvorsitzenden

vom 07.03.2013 um: 10:21 Uhr | Quelle: schneider

Neben Informationen zur Befragung der IG Metall und der Tarifrunde 2013 in der Metall- und Elektroindustrie war Herr Huber Geschäftsführer der regionalen Wirtschaftsförderung Bruchsal zu Gast bei der IG Metall Bruchsal- Bretten.

Derzeit findet in den Betrieben die Befragung unter dem Motto "Arbeit: sicher und fair" durch die IG Metall statt. Aus einigen Betrieben wurde berichtet, dass die Befragung bereits gut angenommen wird. Für jeden Fragebogen der abgegeben wird erhalten die Betriebsräte bzw. Vertrauensleute einen Euro für einen sozialen Zweck.

Die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie wurde in dieser Woche durch die große Tarifkommission eingeläutet. Eine Erhöhung der Entgelte um 5,5% hatte die große Tarifkommission als Empfehlung an den Vorstand beschlossen. Es ist davon auszugehen, dass der Vorstand diese Größenordnung am 13.03.2013 beschließen wird. Nun muss es darum gehen einen möglichst hohen Abschluss durchzusetzen. "Auch wenn es diesmal nur um eine reine Entgeltforderung geht, ist das kein Selbstläufer. Trotzdem werden wir nichts geschenkt bekommen. Wir werden uns, wie in den vergangenen Tarifrunden, auf Streiks vorbereiten", so der erste Bevollmächtigte Eberhard Schneider.

Über Aufgaben und die Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaftsförderung informierte der Geschäftsführer Stefan Huber zum ersten Mal im Kreise der Betriebsratsvorsitzenden. Er stellte die Handlungsfelder der regionalen Wirtschaftspolitik dar.

In der anschließenden Diskussion stellte sich heraus, dass es durchaus gemeinsame Interessen bei der Wirtschaftsförderung gebe. Unter anderem die Ansiedlung von Industriearbeitsplätzen sei für beide Seiten wichtig.

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	☐	Pforzheimer Zeitung	☐
BNN Bretten	☐	Mühlacker Tageblatt	☐
BNN Kreisseite	☐	Handelsblatt	☐
Brettener Woche	☐	IHK	☐
Kurier	☐	Wochenblatt	☐
www.ka-news.de	☐	Pforzheimer Rundschau	☐
www.bruchsal-net.de	☐	www.Landfunker.de	☐
www.bruchsal.org.de	☒	Amtsblatt Stadt Bruchsal	☐
Bruchsaler Woche	☐	www.bak-bretten.de	☐
meinstadt Bruchsal	☐	meinstadt Bretten	☐
Eppingen.org	☐	Boulevard Baden	☐

Datum: 07.03.2013

Tagung der Betriebsratsvorsitzenden

Geschäftsführer der Regionalen Wirtschaftsförderung Bruchsal war zu Gast bei der IG Metall Bruchsal-Bretten.

Pressestelle IG Metall Bruchsal

Donnerstag, 7. März 2013 - 8:20

Neben Informationen zur Befragung der IG Metall und der Tarifrunde 2013 in der Metall- und Elektroindustrie war Herr Huber Geschäftsführer der Regionalen Wirtschaftsförderung Bruchsal GmbH zu Gast bei der IG Metall Bruchsal-Bretten.

Derzeit findet in den Betrieben die Befragung unter dem Motto "Arbeit: sicher und fair" durch die IG Metall statt. Aus einigen Betrieben wurde berichtet, dass die Befragung bereits gut angenommen wird. Für jeden Fragebogen der abgegeben wird erhalten die Betriebsräte bzw. Vertrauensleute einen Euro für einen sozialen Zweck.

Die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie wurde in dieser Woche durch die große Tarifkommission eingeläutet. Eine Erhöhung der Entgelte um 5,5% hatte die große Tarifkommission als Empfehlung an den Vorstand beschlossen. Es ist davon auszugehen, dass der Vorstand diese Größenordnung am 13. März 2013 beschließen wird. Nun muss es darum gehen, einen möglichst hohen Abschluss durchzusetzen. "Auch wenn es diesmal nur um eine reine Entgeltforderung geht, ist das kein Selbstläufer. Trotzdem werden wir nichts geschenkt bekommen. Wir werden uns, wie in den vergangenen Tarifrunden, auf Streiks vorbereiten", so der erste Bevollmächtigte der IG Metall Bruchsal-Bretten, Eberhard Schneider.

Über Aufgaben und die Zusammenarbeit mit der Regionalen Wirtschaftsförderung informierte deren Geschäftsführer Stefan Huber zum ersten Mal im Kreise der Betriebsratsvorsitzenden. Er stellte die Handlungsfelder der regionalen Wirtschaftspolitik dar.

In der anschließenden Diskussion stellte sich heraus, dass es durchaus gemeinsame Interessen mit der Regionalen Wirtschaftsförderung Bruchsal GmbH gebe. Unter anderem sei die Ansiedlung von Industriearbeitsplätzen für beide Seiten wichtig.

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	☐	Pforzheimer Zeitung	☐
BNN Bretten	☐	Mühlacker Tageblatt	☐
BNN Kreisseite	☐	Handelsblatt	☐
Brettener Woche	☐	IHK	☐
Kurier	☐	Wochenblatt	☐
www.ka-news.de	☐	Pforzheimer Rundschau	☐
www.bruchsal-net.de	☐	www.Landfunke.de	☐
www.bruchsal.org.de	☐	Amtsblatt Stadt Bruchsal	☐
Bruchsaler Woche	☐	www.bak-bretten.de	☐
meinstadt Bruchsal	☐	meinstadt Bretten	☐
Eppingen.org	☐	Boulevard Baden	X

Datum:07.03.2013

Tagung der Betriebsratsvorsitzenden

7. März 2013 | 9:27 Uhr

Bruchsal (bb). Neben Informationen zur Befragung der IG Metall und der Tarifrunde 2013 in der Metall- und Elektroindustrie war Huber Geschäftsführer der regionalen Wirtschaftsförderung Bruchsal zu Gast bei der IG Metall Bruchsal- Bretten.

Derzeit findet in den Betrieben die Befragung unter dem Motto "Arbeit: sicher und fair" durch die IG Metall statt. Aus einigen Betrieben wurde berichtet, dass die Befragung bereits gut angenommen wird. Für jeden Fragebogen der abgegeben wird erhalten die Betriebsräte bzw. Vertrauensleute einen Euro für einen sozialen Zweck.

Die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie wurde in dieser Woche durch die große Tarifkommission eingeläutet. Eine Erhöhung der Entgelte um 5,5 Prozent hatte die große Tarifkommission als Empfehlung an den Vorstand beschlossen. Es ist davon auszugehen, dass der Vorstand diese Größenordnung am 13.März beschließen wird. Nun muss es darum gehen einen möglichst hohen Abschluss durchzusetzen. "Auch wenn es diesmal nur um eine reine Entgeltforderung geht, ist das kein Selbstläufer. Trotzdem werden wir nichts geschenkt bekommen. Wir werden uns, wie in den vergangenen Tarifrunden, auf Streiks vorbereiten", so der erste Bevollmächtigte Eberhard Schneider.

Über Aufgaben und die Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaftsförderung informierte der Geschäftsführer Stefan Huber zum ersten Mal im Kreise der Betriebsratsvorsitzenden. Er stellte die Handlungsfelder der regionalen Wirtschaftspolitik dar.

In der anschließenden Diskussion stellte sich heraus, dass es durchaus gemeinsame Interessen bei der Wirtschaftsförderung gebe. Unter anderem die Ansiedlung von Industriearbeitsplätzen sei für beide Seiten wichtig.

Pressepiegel

BNN Bruchsal ☐
 BNN Bretten ☒
 BNN Kreisseite ☐
 Brettener Woche ☐
 Kurier ☐
 Meinstadt bruchsal ☐
 Datum2013

5.3.2013

Pforzheimer Zeitung ☐
 Mühlaacker Tageblatt ☐
 Handelsblatt ☐
 IHK ☐
 Wochenblatt ☐
 Amtsblatt Stadt Bruchsal ☐
 Eppingen.org ☐

www.ka-news.de ☐
 www.bruchsal-net.de ☐
 www.bruchsal.org.de ☐
 Pforzheimer Rundschau ☐
 www.landfunker.de ☐
 www.bak-bretten ☐
 meinstadt Bretten ☐



Bruchsal

Bruchsal/Bretten (hüb). „Die IG Metall Bruchsal-Bretten trifft Vorbereitungen für eine offensive Tarifrunde im Frühjahr“, erklärte Eberhard Schneider, erster Bevollmächtigter der IG Metall Bruchsal vor den Delegierten im Pfarrsaal St. Anton in Bruchsal.

Wenn die Friedenspflicht am 30. April endet, rechnet die IG Metall mit massiven Warnstreiks, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Die Delegierten sprachen sich für eine Lohnerhöhung um fünf Prozent mit einer Laufzeit von zwölf Monaten aus. Die große Tarifrakommission in Baden-Württemberg werde die Forderung am 13. März beschließen. In der Tarifrunde

Delegiertenkonferenz der IG Metall Bruchsal-Bretten

2012 konnten wichtige Ziele erreicht werden, sagte Schneider. Ein großer Erfolg sei die unbefristete Übernahme der Auszubildenden, ein wichtiger Schritt bei der Leiharbeit beinhalten die Mitbestimmung und die Branchenzuschläge. Jetzt komme es darauf an, dass die Tarife in den Betrieben umgesetzt würden.

Die IG Metall will in den Betrieben das Augenmerk auch auf Outsourcing

(Auslagerung von Arbeit), Werkverträge, Arbeitszeiten und die Arbeitsbedingungen richten. „Die Rente ab 67 ist Blödsinn“, bekräftigte Eberhard Schneider, „denn angesichts der Belastungen in den Betrieben erreichen viele Beschäftigten dieses Alter nicht.“ Jeder sollte das Rentenalter gesund erreichen können“, forderte Schneider. All diese Themen will die IG Metall in einer Beschäftigungsbefragung aufgreifen.

„Die IG Metall will wissen, wo die Beschäftigten der Schuh drückt“, erläuterte Schneider. Es geht um die Situation am Arbeitsplatz, um gute Arbeit, Flexibilität und die Rente mit 67.

Außerdem wird nach der Arbeit des Betriebsrats und der IG Metall gefragt. Der Fragebogen wird in den nächsten Wochen in den Betrieben verteilt. „Was tut sich bei Nokia Siemens in Bruchsal? Hierüber berichtete der Betriebsratsvorsitzende Manfred Bender. Er beklagte, dass von Arbeitgeberseite Versprechen nicht eingehalten würden, es gäbe keine Arbeit, keine Kurzarbeit und keine Zusage für die vereinbarte Standortzusage mindestens bis 2014.

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	☒
BNN Bretten	☐
BNN Kreisseite	☐
Brettener Woche	☐
Kurier	☐
www.ka-news.de	☐
www.bruchsal-net.de	☐
www.bruchsal.org.de	☐
Bruchsaler Woche	☐
meinstadt Bruchsal	☐
Eppingen.org	☐

Pforzheimer Zeitung	☐
Mühlacker Tageblatt	☐
Handelsblatt	☐
IHK	☐
Wochenblatt	☐
Pforzheimer Rundschau	☐
www.Landfunker.de	☐
Amtsblatt Stadt Bruchsal	☐
www.bak-bretten.de	☐
meinstadt Bretten	☐

Datum: 1.03.2013

Erfolg für Azubis

IG Metall zu Erfahrungen mit Tarifvertrag

Bruchsal (BNN). Die tarifvertragliche Regelung zur unbefristeten Übernahme ist in der Verwaltungsstelle Bruchsal-Bretten ein voller Erfolg. In der Region gibt es nach der Ausbildung deutlich mehr Übernahmen in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis als in 2012. Dies teilt die IG Metall Bruchsal-Bretten mit.

In der Tarifrunde 2012 wurde im Tarifvertrag die unbefristete Übernahme der Auszubildenden nach der Lehrzeit festgeschrieben. Auszubildende der Metall- und Elektroindustrie, die ab diesem Jahr ihre Ausbildung erfolgreich beenden, haben grundsätzlich einen Anspruch auf einen unbefristeten Arbeitsvertrag.

„Der Erfolg ist der Gipfel unserer Kampagne „Operation Übernahme“ die seit 2009 lief. In einer Zeit des Fachkräf-

temangels und des demografischen Wandels konnte diese Forderung in den letzten Tarifverhandlungen umgesetzt werden“ sagte Dirk Becker Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall.

Die Bemühungen, insbesondere der IG Metall-Jugend, dieses Thema in die Diskussion zu bringen haben sich ausgezahlt. In Bruchsal-Bretten konnte der Anteil derjenigen, die nach der Ausbildung einen unbefristeten Arbeitsvertrag bekommen von 15 auf 74 Prozent gesteigert werden, nur noch 22 Prozent (Vorjahr 81) erhalten eine befristete Stelle. Lediglich vier Prozent erhalten keinen Arbeitsvertrag. Diese seien aber entweder auf eigenen Wunsch ausgeschieden oder in andere Unternehmen vermittelt worden. Die IG Metall ist mit diesem Ergebnis rundum zufrieden.